Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 31 (1975)
Heft: 5

Rubrik: Wortgebrauch

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wortgebrauch

Für einmal sei es gesagt

Ebenso wie beim Körper läßt sich auch bei der Sprache nicht feststellen, wann, wie und wo gefährdende Gewächse entstehen. So ist es leider nicht möglich, den Urheber des Ausdrucks ‚für einmal' an den Pranger zu stellen. Ob es ein schlechter Übersetzer war, der das englische ‚for once' allzu wörtlich genommen hat? Welch ein Unding der Ausdruck im Deutschen ist, wird jeder einsehen, der ‚für einmal' überlegt, was wohl unter ‚für zweimal' oder gar ‚für dreimal' zu verstehen sei. Aber das überlegen die Schreiber anscheinend nicht, denn man liest Schlagzeilen wie „Weltwährungskrise konnte für einmal bereinigt werden", „Held des Bühnengeschehens ist für einmal der Autor selbst" und, als Anfang eines Artikels, „Für einmal sind die Wände der Galerie... den Primarschülern zur Verfügung gestellt worden".
Bei den Tagesschausprechern und den Sportreportern des Fernsehens ist das haarsträubende ‚einmal mehr' besonders beliebt. Vielleicht ebenfalls eine Übersetzung aus dem Englischen (‚once more')? Auch hier ist die Probe ganz einfach, wenn man erkennen will, daß man es mit einem schmerzhaften Auswuchs des Deutschen zu tun hat: Könnte der Sportler seinen eigenen Rekord zweimal mehr geschlagen haben?
Für einmal sei es gesagt, daß die Sucht, sich geschraubt auszudrücken, zu Mißbildungen führt — ob es wohl nützen wird, oder muß es noch einmal mehr gesagt werden?

Ursula von Wiese

Wortschatz

Der Anteil der Fremdwörter am deutschen Wortschatz insgesamt beträgt etwa 15,8 Prozent. Gemessen daran ergab eine Untersuchung des politischen Teils von 16 deutschen Zeitungen innerhalb eines Zeitraums von 6 Wochen mit 4 940 Fremdwörtern unter insgesamt fast 55 000 Wörtern einen Anteil von nur neun Prozent. Die Zeitschrift „Muttersprache" kommt in diesem Zusammenhang zu der Feststellung, daß die deutsche Presse „sparsam mit Fremdwörtern" umgehe...

(KK 241, 5. 8. 1975)

Haben Sie den Einzahlungsschein in Heft 4 zu einer Spende für den **René-Schickele-Kreis** schon verwendet?